

Amtsblatt Chemnitz

Bürgerumfrage S.2

Auswertung und Ergebnisse der Bürgerumfrage »Nahversorgung« finden Sie hier.

NUMIC S.3

Das Verbundprojekt NUMIC lädt die Chemnitzer:innen zum Gestalten der Modellroute ein.

Stolpersteine S.4

Am 6. Mai werden in Chemnitz neue Stolpersteine verlegt. Die Personen werden vorgestellt.

Tanz S.5

Unter »#ChemnitzMovesOn!« bietet der Verein TANZ | MODERNE | TANZ ein Online-Tanzprogramm.

Projekthaus S.7

Kooperative Wohnformen sind auch in Chemnitz wieder voll im Trend – vorgestellt: Brühl 71

Chemnitz und der Tango



Das neue Ensemble »Carl Friedrich Tango Connection« hat sich nach dem Chemnitzer Concertina-Erfinder Carl Friedrich Uhlig benannt und wurde im Juni 2020 gegründet. Das Instrument gilt als Vorgänger des Bandoneons, ohne das bis heute kein Tango vorstellbar ist. Foto: Ludwig Schmutzler

Carl Friedrich Uhlig war ein Chemnitzer Musiker und Instrumentenbauer. 1834 stellte er im Chemnitzer Anzeiger sein »Accordion neuer Art« vor, das später als Deutsche Concertina bezeichnet wird. Uhlig legte damit den Grundstein für die sächsische Harmonika-Industrie – von Chemnitz aus gingen Impulse nach Waldheim, Klingenthal und Carlsfeld. Aus der Concertina entwickelten sich viele Instrumentenvarianten, so auch das Bandoneon, das als Stimme des Tangos weltberühmt wurde. Die Harmonikafabrik Lange/Uhlig existierte über 100 Jahre in Chemnitz und produzierte Instrumente von hervorragender Qualität.

Auftakt für ambitioniertes Kulturhauptstadt-Projekt

Kein Tango ohne Bandoneon. Das Vorgängerinstrument, die Deutsche Concertina, wurde vom Instrumentenbaumeister Carl Friedrich Uhlig erfunden, erstmals 1834 im »Chemnitzer Anzeiger« vorgestellt und später auf der Leipziger Messe präsentiert. Das Instrument nahm von Chemnitz aus seinen Weg über Carlsfeld im Erzgebirge, als Bandoneon weiterentwickelt bis ins weit entfernte Argentinien, von wo es mit dem Tango in der ganzen Welt bekannt wurde und schließlich wieder nach Europa zurückkehrte.

Das neu gegründete Ensemble »Carl Friedrich Tango Connection«

feiert das Bandoneon auf besondere Art. In ihrer Musik ist es das klangliche Zentrum, um das sich Violine, Klavier, Kontrabass, Jazz-Gitarre und Percussion gruppieren.

Neues Ensemble feiert Concertina

»Carl Friedrich Tango Connection« liegt in den Händen von Thu Trang Sauer und Mathis Stendike und wurde im Juni 2020 gegründet. Gemeinsam mit der Kulturhauptstadt-Bewerbung 2025 der Stadt Chemnitz möchte das Ensemble den Erfinder der Concertina bekannt machen und mit der beseelten Musik des Tangos in die Welt tragen. Nun gibt das Ensemble sein erstes Konzert. Ursprünglich war es als festliches Gründungskonzert am 27. Februar geplant, musste aber wegen der Einschränkungen des öf-

fentlichen Lebens verschoben werden. Das Konzert soll nun am Freitag, den 11. Juni, 20 Uhr, im Saal der Städtischen Musikschule stattfinden.

Kulturhauptstadt Europas 2025

In der Phase bis 2025 und darüber hinaus wird das Projekt Bewegende Klänge Kinder und junge Leute wieder stärker für das Akkordeon und seinen Vorgänger Concertina begeistern. Regionale Musikschulen arbeiten dafür zusammen mit Schulen und Vereinen, um universelle und praktische digitale Übungsformate zu entwickeln, mit dem Ziel das Instrument im Chemnitzer Umland wieder populär zu machen. Sie bieten international besetzte, interaktive Sommerkurse für junge

Musiker aus den europäischen Partner-Musikschulen an, unterstützen Instrumentenbauer in der Region bei der Produktion von Akkordeons und stellen Instrumente zum Mieten bereit. Zusammen mit dem Verein Sächsische Mozart-Gesellschaft werden eine Konzertreihe und Festivals organisiert, bei denen das Bandoneon und seine europäischen Verwandten eingesetzt werden, etwa das Bajon, das von den polnischen, tschechischen und ukrainischen Partnern gespielt wird.

Die »Carl Friedrich Tango Connection« hat das komplette Konzertprogramm bereits aufgezeichnet. Bereitgestellt zum Ansehen und Hören ist es auf dem YouTube-Kanal der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e.V. unter: <https://youtu.be/DzHrokJ8TVk>

Einwohnerversammlung am 16. April als Livestream

Die Stadt Chemnitz wird am Freitag, 16. April, von 18 bis 20 Uhr, eine Einwohnerversammlung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt online als Live-Übertragung auf www.chemnitz.de durchführen. Dazu können die Chemnitzerinnen und Chemnitzer noch bis zum 11. April Fragen an die Stadt über das Beteiligungsportal www.chemnitz.de/mitwirken, per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de oder telefonisch unter 0371 488 1512 einreichen und die Fragen der anderen Einreicher ansehen.



Die Fragen sollten ein allgemeines und öffentliches Interesse berühren sowie im Zuständigkeitsbereich der Stadt Chemnitz liegen. Es wird um Verständnis gebeten, dass sehr persönliche oder individuelle Anliegen während der Einwohnerversammlung nicht thematisiert werden können. Bei solchen Fragestellungen hilft der Bürgerservice unter der Behördenrufnummer 115 gern weiter.

Stadtratsbeschlüsse vom 31. März 2021

Ausübung des Wahlrechts zur Erstellung des Gesamtabchlusses der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-038/2021
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2021/2022
Vorlage: B-079/2021
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Kein Jahrmarkt

Die derzeitige Rechtsverordnung des Freistaates untersagt die Durchführung von Jahrmarkten bis einschließlich 18. April. Der Jahrmarkt am 12. April in Chemnitz kann deshalb nicht stattfinden und wird abgesagt.

Ergebnisse der Bürgerumfrage zur Nahversorgung



Die Online-Umfrage der Stadt Chemnitz zur Nahversorgung hat unter anderem ergeben, dass im Stadtteil Kaßberg die meisten Bewohnerinnen und Bewohner ihre täglichen Einkäufe zu Fuß erledigen.
Foto: Stadt Chemnitz/Dirk Hanus

Neues Einzelhandels- und Zentrenkonzept bis Ende 2021

Die Stadt Chemnitz hat die Bürgerinnen und Bürger im November 2020 zur Teilnahme an einer Online-Umfrage zur Nahversorgung aufgerufen. An der Umfrage teilgenommen haben vom 13. November 2020 bis zum 1. Januar 2021 über 2.400 Chemnitzerinnen und Chemnitzer.

Ein wesentliches Ergebnis der Umfrage ist, dass die Nahversorgungssituation je nach Stadtteil sehr differenziert beantwortet wurde. Das ist auch nicht verwunderlich, denn es gibt neben sehr gut mit entsprechenden Anbietern ausgestatteten Stadtteilen auch Berei-

che, in denen kaum oder nur vereinzelt Nahversorgungsmöglichkeiten vorzufinden sind. Einige Ergebnisse der Umfrage sollen hier skizziert werden:

Die erste Wahl bei der Entscheidung für einen Einkaufsort zur Lebensmittelversorgung ist der eigene Stadtteil.

Darüber hinaus werden bei Bedarf auch andere Standorte aufgesucht. Besonders für den Einkauf von Drogerieartikeln wird ein weiterer Weg in Kauf genommen.

Während Lebensmittelanbieter zu fast 70 Prozent mehrmals in der Woche aufgesucht werden, trifft dies für die Drogerie nur auf drei Prozent der Befragten zu. Fast 76 Prozent kaufen Drogerieartikel nur einige Male im Monat ein.

Auch der Einkauf von Lebensmitteln im Internet wird vergleichsweise selten praktiziert. Nur 7,5

Prozent der Befragten gaben an, ab und zu Lebensmittel im Internet zu kaufen. Drogerieartikel hingegen werden häufiger im Internet bestellt. Hier liegt die Quote derjenigen, die mindestens ab und zu im Internet Drogeriewaren kaufen bei 18,2 Prozent. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (53,6 Prozent) geben an, Drogeriewaren niemals im Internet zu kaufen.

65,6 Prozent der Befragten suchen mindestens vier verschiedene Betriebstypen regelmäßig auf. Nur 3,1 Prozent der Befragten kommen mit einem Anbieter aus. Besonders häufig werden Supermärkte, das Lebensmittelhandwerk – wie Bäcker und Fleischer – sowie Lebensmittel-discounter aufgesucht. Biomärkte zum Beispiel werden nur von 11,3 Prozent der Befragten regelmäßig genutzt. Eine hohe Quote

von 51 Prozent der Befragten gehen zumindest häufig zu Fuß zum Einkaufen. In einzelnen Stadtteilen liegt die Fußgängerquote noch höher.

Die höchste Fußgängerquote zum Einkauf von Artikeln des täglichen Bedarfs findet sich im Stadtteil Kaßberg mit 75 Prozent. Gleichzeitig nutzen 72,8 Prozent der Befragten häufig (davon 49,7 Prozent sogar immer) den Pkw zum Lebensmitteleinkauf.

In der ganzen Stadt Chemnitz gaben 37,9 Prozent aller Befragten an, nichts in Bezug auf die Nahversorgungssortimente zu vermissen.

Am häufigsten werden Drogeriewaren (29,2 Prozent), Lebensmittelhandwerk (23,5 Prozent) sowie Nahrungs- und Genussmittel (19,1 Prozent) vermisst. Hier konzentrieren sich die Wünsche auf einzelne

Stadtteile. Besonders in den Stadtteilen Reichenhain (85 Prozent), Kapellenberg (78,4 Prozent) und Reichenbrand (66,7 Prozent) ist der Wunsch nach zusätzlichen Lebensmittelangeboten besonders hoch.

Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse sind sehr hilfreich und geeignet, die aktuell laufende Analyse der Nahversorgungsstrukturen abzurunden und wichtige Handlungsfelder und -bereiche zur angestrebten Verbesserung der Nahversorgung zu identifizieren.

Die Ergebnisse fließen in die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Chemnitz ein. Das Konzept soll bis Ende 2021 vorliegen. Mitte April 2021 ist eine weitere Online-Umfrage geplant. Dieses Mal steht die Chemnitzer Innenstadt im Fokus. ■

Tunnel wird saniert

Seit vergangenen Dienstag wird der Tunnel am Hauptbahnhof, die so genannte »Bazillenröhre«, saniert. Die alte Farbe und die Graffiti werden im Sandstrahl-Verfahren beseitigt. Anschließend werden kleinere Reparaturen an den Wänden und am Boden ausgeführt sowie die Decke neu gestrichen. Bis 4. Juni soll die Sanierung abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden von der Firma Grötz Bauunternehmung GmbH aus Niederdorf übernommen. ■

Einladung zum JOUR FIXE »Kulturelle Bildung« per Video-Chat

Neue Förderrichtlinie

Am 19. April von 14 bis 16 Uhr sind Vertreter und Vertreterinnen von Bildungseinrichtungen sowie Kulturakteurinnen und -akteure aller Sparten im Kulturraum Chemnitz zum JOUR FIXE Kulturelle Bildung zum Thema »Neue Förderrichtlinie Kunst + Kultur 2021« eingeladen. Die Zusammenkunft findet als ZOOM-Meeting, also per Online-Zuschaltung, statt.

Katrin Franz, Leiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie im Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, stellt die neue Förderrichtlinie Kunst und Kultur vor.

Tobias Möller, Koordinator Dachverbandsarbeit des Netzwerks für Kultur und Jugendarbeit und Kulturbeirat »Soziokultur« informiert über die individuellen Beratungsangebote im Bereich Kulturförderung und gibt Tipps für eine Fördermittelbeantragung.

Egmont Elschner, Vorsitzender des

Kulturbeirates der Stadt Chemnitz, gibt eine Einschätzung zu Zielstellung und Vorteilen der neuen Förderrichtlinie, auch hinsichtlich der thematischen Förderschwerpunkte im Rahmen der Kulturstrategie 2018-30 und der Agenda Chemnitz2025.

Im Anschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sich über die derzeitige Situation in Bildung und Kultur zu verständigen und die Lage auszuwerten. Die Teilnehmer

erhalten eine vom ZOOM-Webinarprogramm generierte Bestätigungsmail mit Teilnahmelink für die Zuschaltung und Link zu einer PDF mit Bedienungsanleitung. Zu Beginn des Meetings ist auch ein Techniker für Fragen und Anliegen präsent. ■

Die verbindliche Anmeldung ist bitte bis zum 18. April per E-Mail an kulturellebildung_chemnitz@yahoo.com zu senden.
www.kulturelle-bildung-chemnitz.de

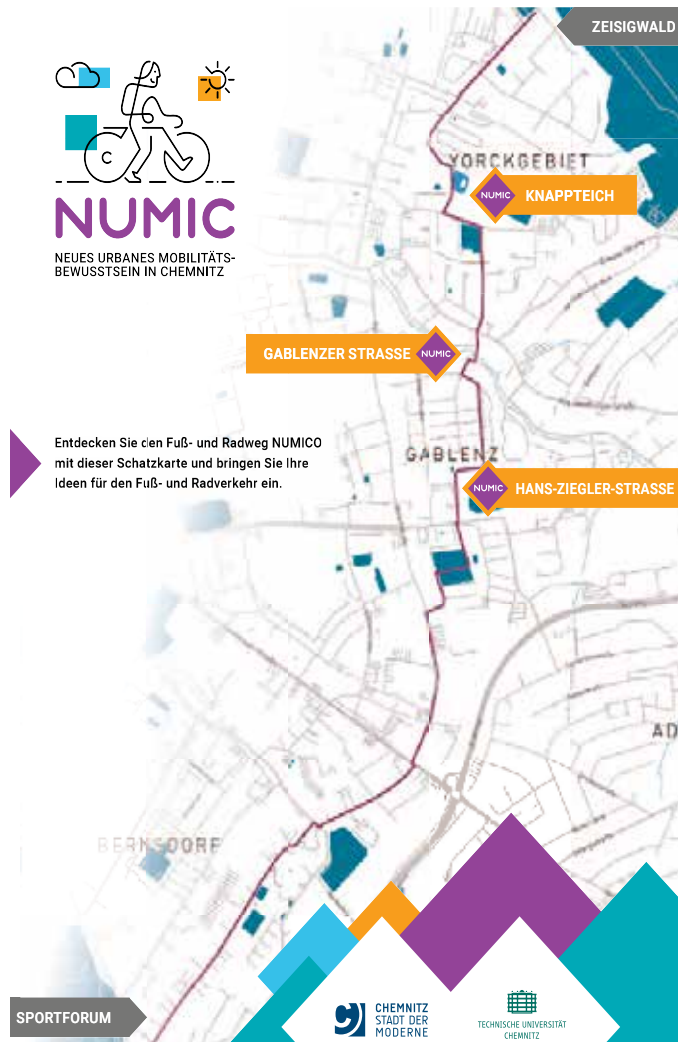
NUMIC lädt zum Gestalten der Modellroute ein

Im Verbundprojekt »NUMIC – Neues Urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« kommen Projektpartner aus Wissenschaft und Verwaltung zusammen und wollen gemeinsam mit den Chemnitzer:innen etwas bewegen.

Im Fokus steht der Aufbau eines neuen Mobilitätsbewusstseins im urbanen Raum. Hierbei wird stets ein ko-kreativer Ansatz verfolgt.

Potentialflächen gestalten und bewerten

So sind die Chemnitzer:innen auch in den kommenden Tagen und Wochen zum Mitmachen und Erkunden eingeladen. Stadtverwaltung und Technische Universität Chemnitz rufen zum Erkunden und Bewerten des Fuß- und Radwegs NUMICO auf. 1.000 zufällig ausgewählte Chemnitzer:innen erhalten hierfür eine Postwurfsendung der Stadt Chemnitz. Mittels einer »Schatzkarte« können die drei zuvor von der NUMIC-Community gewählten Potentialflächen entdeckt und kostbare Visionen für nachhaltige Stadtentwicklung und ein neues Mobilitätsbewusstsein markiert werden. Konkret geht es dabei um den gemeinsamen Fuß- und Radweg sowie die Grünflächen am Knappsteich, den Hang an der Gablenzer Straße bis hinunter zum Gablenzbach und einen Streckenabschnitt an der Hans-Ziegler-Straße. Neben Wünschen für die zukünftige Umgestaltung ist auch die persönliche Beurteilung des Ist-Zustandes gefragt und



kann in einem kurzen Fragebogen eingetragen werden.

Wer keine Post erhält, aber trotzdem gern an der Aktion teilnehmen möchte, kann dies bis zum 22. April online tun. Die Potentialflächen und die Befragung stehen auf der Beteiligungsplattform des Projektes www.numeric.city und dem Beteiligungsportal der TU Chemnitz <http://bit.ly/3bCiIOD> allen Interessierten zur Verfügung. Die eingesendeten Vorschläge werden auf Umsetzbarkeit geprüft. Vielversprechende Ideen werden vom 30. April bis 12. Mai in einem Onlinevoting auf www.numeric.city zur Abstimmung gestellt und anschließend umgesetzt. Pro Platz sind für die Umsetzung der Ideen 10.000 Euro eingeplant. Eine Übersicht aller Ideen können auf der oben genannten Website eingesehen werden.

NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein

Hinter dem Verbundprojekt NUMIC steht ein interdisziplinäres Team aus Forschung und Verwaltung. Beteiligt sind die Stadt Chemnitz, TU Chemnitz, TU Dresden, das Fraunhofer IAO und die Innosabi GmbH. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Auf www.numeric.city finden Sie alle Informationen rund um das Projekt und können außerdem Ihre Ideen und Vorschläge direkt einbringen.

TU Chemnitz: »3. Tag der Mathematik«

Die Fakultät für Mathematik der Technischen Universität Chemnitz veranstaltet am 24. April von 9.30 bis 15.30 Uhr ihren »3. Tag der Mathematik« in digitaler Form. Herzstück ist der Teamwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 9 und 10 bis 12. Die Anmeldung ist bis 19. April unter www.tu-chemnitz.de/tm möglich. Auch Lehrer:innen und sowie alle Mathematikinteressierten sind herzlich willkommen, sich als Gäste einzutragen. Die Veranstaltung findet auf der Online-Plattform gather.town statt, die Raum für spannende Interaktionen und Begegnungen bietet. Diese virtuelle Welt eröffnet ganz ungewöhnliche mathematische Blickpunkte und Fragestellungen. Vor der Preisverleihung geben Kurzvorträge und ein virtuelles Gemeinschafts-Experiment Einblicke in die Mathematik hinter den Wettbewerbsaufgaben. Im digitalen Raum bietet die Posterausstellung »Mathematik zum Klicken, Staunen und Mitreden« und ein bequem gestaltetes Ambiente viele Anstöße zu Gesprächen und neuen Kontakten. Auch die daran Interessierten können sich bis zum 19. April unter der Adresse www.tu-chemnitz.de/tm anmelden.

www.tu-chemnitz.de

Chemnitzer Bürgerplattformen – ein Rück- und Ausblick

Mit Stadtratsbeschluss im Dezember 2019 gibt es in Chemnitz acht Bürgerplattformen. Seit Januar 2020 wird damit bürgerschaftliches Engagement in allen Chemnitzer Stadtteilen begleitet und unterstützt.

Bürgerplattformen sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die im jeweiligen Stadtgebiet wohnen oder durch Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen mit ihm verbunden sind. Sie vertreten die Interessen der Bürger:innen im Stadtgebiet gegenüber der Stadt Chemnitz.

Ziel ist eine Zusammenarbeit möglichst vieler verschiedener Gruppen, um Mitsprachemöglichkeiten mit den Sachverständigen der Kommunalpolitik, der Verwaltung und Wirtschaft zu beraten und zu verhandeln.

Bürgerplattformen unterstützen verschiedene Beteiligungsformate in den Bereichen Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und finanzieren mit dem von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellten Bürgerbudget Projekte, die das Stadtgebiet lebens- und lebenswerter gestalten.

2020 wurden insgesamt 230 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 300.000 Euro



Aus den Mitteln des Bürgerbudgets wurde auch die Stützmauer der Kita Rabennest in der Kieselhausenstraße neu gestaltet. Vorlage dafür waren die Bilder der Kita-Kinder.

Foto: Bürgerplattform Chemnitz/West

durch ehrenamtliche Steuerungsgruppen der Bürgerplattformen beraten, bewilligt und auf dem Weg der Umsetzung begleitet.

Die Bandbreite der umgesetzten Ideen ist bunt. Es wurden Workshops für Kinder und Jugendliche, wie der Bau von Insektenhotels, Begegnungen in den Stadtteilen, wie die Musikmeile auf dem Brühl bzw. pandemiebedingt im Musikkombi-

nat mit Livestream organisiert. Zwei Lastenfahräder auf dem Sonnen- und Kaßberg wurden angeschafft und eine Büchertauschbörse am Küchwald unterstützt. In Chemnitz Mitte-West wurde ein Fotowettbewerb initiiert und im Stadtteil Hut-holz das Kunstfestival »Begegnungen« gefördert.

Bürgerplattformübergreifend wurde ebenso agiert. Kinder und Jugend-

liche konnten sich im 2. Halbjahr 2020 im Rahmen des Projektes »Groovy KiezKids« in mehr als 12 verschiedenen Stadtteilen im Mobilen Kinderproberaum des Bandbüro Chemnitz e.V. austesten und verschiedene Instrumente kennenlernen. Finanziert wurde dies mit Mitteln der Bürgerbudgets von vier Bürgerplattformen. Ebenfalls stadtteilübergreifend fand das STAUNT-

Festival auf dem Kaßberg und Sonnenberg sowie im Zentrum statt. Die Herausforderungen rund um die Coronapandemie gingen auch an den Bürgerplattformen nicht spurlos vorbei. Umso schöner ist es, dass mit viel Kreativität, Zusammenhalt und gutem Willen dennoch zahlreiche Projekte realisiert, Themen angeschoben und Ideen vorangetrieben wurden. Es fanden Bürgerforen statt und neue Arbeitsgruppen bildeten sich.

Auch 2021 unterstützt die Stadt Chemnitz die Beteiligung der Bürger:innen an der Gestaltung des Wohn- und Lebensumfeldes mit dem Bürgerbudget.

Die Bürgerplattformen tragen mit ihrem Wirken und der möglichen finanziellen Unterstützung für Aktionen, Projekte und Vereinstätigkeit bei, die Pandemie-Folgen für das bürgerschaftliche Engagement etwas abzumildern. Es sind auch schon Anträge auf Projektförderung eingegangen. Sie werden in den Treffen der Steuerungsgruppen der Bürgerplattformen, die aktuell nur online stattfinden können, diskutiert.

Wer mehr über die Arbeit der Bürgerplattformen wissen möchte, findet Informationen unter: www.chemnitz.de/buergerplattformen

STOLPERSTEINE

IN CHEMNITZ

Elsa Hauptmann, geb. Jacobi

Lebensweg

Geboren: 02.09.1881
Gestorben: nach dem 10.05.1942

Marianne Hauptmann

Geboren: 05.11.1905
Gestorben: 01.05.1977



Marianne Hauptmann emigrierte 1939 nach England.

Foto: Dr. Hans-Joachim Kandler

Helga Hauptmann, verh. Bessac

Geboren: 05.09.1907
Gestorben: 28.03.1999

Verlegeort

Die Stolpersteine für Elsa, Marianne und Helga Hauptmann werden in der Heinrich-Beck-Straße 7 verlegt.

Als Elsa Hauptmann nach 1933 ihren Wohnsitz in die Stadt Chemnitz verlegte, war sie bereits Witwe. Ihr Ehemann Julius Hauptmann war am 4. November 1932 in Leipzig verstorben. Der einstige Inhaber der Salomon-Apotheke Leipzig stieg in seinem Leben zum Direktor und Oberapotheker in Gohlis auf. Elsa Hauptmann war die Tochter der Eheleute Jacobi aus Döbeln. Ihre Eltern besaßen ein Herren- und Knabengarderobengeschäft in der mittelsächsischen Kleinstadt. Am 27. April 1903 vermählte sie sich in Döbeln mit dem fünf Jahre älteren Kaufmannssohn Julius Hauptmann, der aus Niederschlesien stammte und bis Ende 1902 in Leipzig Chemie studiert hatte. Die Eheleute lebten fortan in Leipzig, wo ihre drei Kinder das Licht der Welt erblickten: Friedrich (*1904), Marianne (*1905) und Helga (*1907). Im März 1909 zog die Familie nach Landshut und kehrte erst im Frühjahr 1919 wieder in die Messestadt zurück.

Über die Kinder ist folgendes bekannt: Friedrich Hauptmann, ein Ingenieur, wanderte frühzeitig mit seiner Ehefrau Lore nach Jerusalem aus. Im Oktober 1939 siedelten die Eheleute in die USA über. Helga Hauptmann, eine gelernte Krankenschwester, war mit dem Berliner Kaufmann Rudolf Bettsack verheiratet. Die Eheleute emigrierten im Jahr 1939 über die Sowjetunion nach Shanghai.

Marianne Hauptmann begann nach dem Besuch der Oberrealschule im April 1925 ein Jurastudium an der

Universität Leipzig, das sie Ende 1928 abschloss. Ein Referendariat führte sie ins Justizministerium nach Dresden. Doch eine Karriere im Staatsdienst blieb ihr verwehrt. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 machte dies unmöglich.

Stattdessen nutzte Marianne Hauptmann ein Angebot der Israelitischen Religionsgemeinde in Chemnitz. Die hiesige Jüdische Wohlfahrtszentrale unter der Leitung des Rabbiners Dr. Hugo Fuchs suchte damals eine Mitarbeiterin für Rechtsfragen. Bereits im Mai 1934 beklagte die junge Assessorin in einer Beratung den Zustand der jüdischen Notstandsküche. Gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer über 80-jährigen Großmutter Rosalie Jacobi bewohnte Marianne Hauptmann eine Wohnung im Haus Heinrich-Beck-Straße 7, das im Besitz des jüdischen Kaufmanns Max Geller war. Rosalie Jacobi starb am 5. September 1936. Marianne Hauptmann bereitete in der Folgezeit ihre Auswanderung vor. Am 3. Juli 1939 konnte sie endlich nach England emigrieren, wo sie sich in Leicester niederließ. Ihre fast 58-jährige Mutter Elsa blieb allein in Chemnitz. Im Sommer 1939 wurde sie in eines der zahlreichen »Judenhäuser« in der Äußeren Klosterstraße 2 einquartiert. Sie musste sich dort im 3. Obergeschoss eine Wohnung mit Elsa Flieg-Fuchs, Stefan Heyms Mutter, und den Eheleuten Archenhold und Horn teilen.

Sie dachte zwar auch daran, zu ihrer Tochter Helga nach Shanghai



Elsa Hauptmann (rechts) mit den Eheleuten Archenhold, mit denen sie sich gemeinsam mit Elsa Flieg-Fuchs und dem Ehepaar Horn eine Wohnung in einem Chemnitzer Judenhaus teilen musste. Foto: Hans-Günter Flieg

auszuwandern, doch der baldige Kriegsbeginn machte dies nahezu unmöglich. Am 10. Mai 1942 wurde Elsa Hauptmann gemeinsam mit über tausend Juden aus Mitteldeutschland in das Ghetto Belzyce bei Lublin deportiert, wo sie in den darauffolgenden Wochen ermordet wurde.

Marianne Hauptmann erfuhr bereits im Folgejahr davon. Im November 1948 verlegte sie ihren Wohnsitz in die USA, nachdem ihre Schwester,

die sich später Bessac nannte, im April 1947 von Shanghai in die USA übersiedeln konnte.

Seit frühester Kindheit war Marianne Hauptmann mit Maria Cordes aus Leipzig befreundet. Dr. Hans-Joachim Kandler, Pfarrer im Ruhestand, bewahrt bis heute die umfangreiche Korrespondenz der Freundinnen auf und möchte als Pate mit den Stolpersteinen das Gedenken an Elsa Hauptmann und ihre Töchter bewahren.

Salomon Kupfermünz

Lebensweg

Geboren: 20.10.1878
Gestorben: 1943

Pate: Dr. Hans-Joachim Strauß

Rachela Kupfermünz, geb. Zmigrod

Geboren: 18.01.1883
Gestorben: 1944

Patenschaft: Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule Chemnitz

Verlegort

Die Stolpersteine in Gedenken an das Ehepaar Kupfermünz werden in der ehemaligen Inneren Klosterstraße 10 – vor der heutigen Hausnummer 6 – verlegt.

Die Eheleute Kupfermünz (auch Kupferminz) lebten ab Ende des Jahres 1912 in Chemnitz. Sie stammten aus Kongresspolen, wie der russisch besetzte Teil Polens ab 1815 hieß. Salomon Kupfermünz, von Beruf Einkäufer, war am 16. Dezember 1902 in der Stadt Bendzin die Ehe mit Rachela Zmigrod eingegangen. Salomons jüngere Schwester Cipora war mit David Federmann, dem Inhaber einer koscheren Bäckerei, verheiratet, der in die Geschichte der Chemnitzer Ostjuden eingehen sollte.

Als die Eheleute beschlossen, nach Chemnitz umzuziehen, hatten sie bereits fünf Kinder. Salomon Kupfermünz ließ sich in der Industriestadt zunächst als Bäcker nieder. Seine Ehefrau handelte mit Säcken.

Im Jahr 1919 eröffnete er einen Strumpf- und Textilwarenhandel. Er bot auch Waren aus Kunstseide an



Das Ehepaar Kupfermünz lebte in der Inneren Klosterstraße, die hier zu sehen ist. Foto: Bildserie Foto-Fuchs, Chemnitz

Einige Jahre später ließ Salomon Kupfermünz das Textil-Engross-Geschäft sogar unter der Firma Salomon Kupfermünz & Co. KG ins Handelsregister eintragen. Sein noch in Bendzin lebender Bruder Michael Mendel Kupfermünz war sein Geschäftspartner. In der 8-Zimmerwohnung im Haus Innere Klosterstraße 10, in der er mit seiner kinderreichen Familie mittlerweile wohnte, nutzte er einen Raum

als Kontor. Mitten in der Weltwirtschaftskrise musste Salomon Kupfermünz jedoch sein Geschäft aufgeben. Die Eheleute konnten sich von diesem Schicksalsschlag nicht wieder erholen. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten bestärkte sie in ihrem Entschluss, das Land zu verlassen.

Ob die ganze Familie im August 1933 zunächst nach Frankreich ausgewandert war, konnte bislang

nicht festgestellt werden. Aufgrund eines dortigen Gesetzes, wonach alle Ausländer ohne Beschäftigung Frankreich wieder verlassen mussten, siedelten die Eheleute nach Polen über. Eine Rückkehr nach Deutschland erschien für sie unmöglich.

Sie lebten fortan in Bendzin. Zu Kriegsbeginn wohnten fast 25.000 Juden in der Stadt, die später in einem Ghetto »leben« mussten. Das Ghetto wurde im Sommer 1943 von den NS-Besatzern geräumt. Salomon Kupfermünz wurde in dieser Zeit getötet.

Rachela Kupfermünz wurde in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert und dort 1944 ermordet.

Das Haus Innere Klosterstraße 10, in dem sich einst die bekannte Buchhandlung Strauß befand, wurde während der alliierten Luftangriffe auf die Stadt Chemnitz im Frühjahr 1945 komplett zerstört.

Volkshochschule Chemnitz: Online-Veranstaltungen im April

13. April, 18.45 bis 20.15 Uhr
»Die Landestalsperrenverwaltung – Wasserversorgung zukunftsorientiert gestalten«
Online-Teilnahme: frei
Nach Anmeldung (bis 13. April, 15 Uhr) unter www.vhs-chemnitz.de erhalten Sie per E-Mail einen Zugangslink.

Der Vortrag erkundet den Ursprung des in Talsperren gesammelten Wassers. Im Mittelpunkt steht die tägliche Arbeit der Landestalsperrenverwaltung. Zu ihren hoheitlichen Aufgaben als Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen zählen die Wasserversorgung, die Gewässerunterhaltung und der Hochwasserschutz.

Am Beispiel des Betriebs Freiburger Mulde/Zschopau werden die Talsperren und deren Bewirtschaftungsaufgaben in Mittelsachsen und im Erzgebirgskreis vorgestellt. Gleichzeitig erhalten Sie einen Überblick über die besonderen Anforderungen an den Natur- und Wasserschutz, die Bewahrung historischer Anlagen als Weltkulturerbe und die Auswirkungen der andauernden Trockenheit.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen und der Volkshochschule Chemnitz.

13. April, 17 bis 19.15 Uhr
»Hochsensibilität – Grundlagenvortrag« **Online-Teilnahme: 12 Euro**
Nach Anmeldung (bis 13. April, 14 Uhr) unter www.vhs-chemnitz.de erhalten Sie per E-Mail einen Zugangslink.

Ist Ihnen diese Welt auch zu laut, zu schnell, zu oberflächlich? Sie möchten manchmal einfach aussteigen? Dann sind Sie möglicherweise hochsensibel. Schätzungen



Zu den Flüssen, deren Wasser in Talsperren gesammelt wird, gehört auch die Zschopau. Es wird in der Talsperre Kriebstein angestaut. Auf ihrem weiteren Weg fließt die Zschopau an der Burg Kriebstein vorbei, um dann westlich von Döbeln in die Freiburger Mulde zu münden.

Foto: Pixabay

zufolge betrifft das etwa 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung. Dabei ist Hochsensibilität keine Diagnose, sondern ein angeborenes Persönlichkeitsmerkmal. Hochsensible Menschen haben oft eine feine Wahrnehmungsgabe.

Gleichzeitig sind sie schneller von Sinnesreizen überflutet als andere Menschen. Sie benötigen mehr Möglichkeiten zum Rückzug. In diesem Vortrag wird Hochsensibilität aus wissenschaftlicher Perspektive erläutert. Sie erfahren, was mit Hochsensibilität als Persönlichkeitseigenschaft verbunden ist und

welche Konsequenzen sich für die Gesundheit ergeben können.

14. April, 19.30 bis 21 Uhr
Eva Perón – Eine argentinische Ikone
Online-Teilnahme: frei
Nach Anmeldung (bis zum 13. April, 24 Uhr) unter www.vhs-chemnitz.de erhalten Sie per E-Mail einen Zugangslink.

Der Peronismus prägt Argentinien bis heute. Seine bekannteste Repräsentantin, Eva Perón, von ihren Fans »Evita« genannt, ist im kollektiven Gedächtnis des Landes und darüber hinaus noch immer prä-

sent. Dazu hat das Musical »Evita« von Andrew Lloyd Webber beigetragen. Es zeigt eine machtgierige, autoritäre Präsidentengattin, die für ihre Karriere über Leichen geht. Ihre Fans hingegen – und zu ihnen zählt die aktuelle Vizepräsidentin Argentiniens, Cristina Fernández de Kirchner – verteidigen Eva Perón. Sie sei »Mutter der Armen« gewesen und »Martyrerin der Unterdrückten und erste Feministin in einem konservativen Land«.

Der Vortrag der Historikerin Ursula Prutsch setzt sich mit dem Aufstieg der Argentinierin Eva Perón vom

»Aschenputtel« zu einer der einflussreichsten Frauen ihrer Zeit auseinander. Prof. Dr. Ursula Prutsch unterrichtet US-amerikanische und lateinamerikanische Geschichte an der LMU München. Diese Veranstaltung ist Teil der Reihe »vhs.wissen live – das digitale Wissenschaftsprogramm« als Kooperation der Volkshochschule Chemnitz und der Volkshochschulen Landkreis Erding und SüdOst im Landkreis München.

15. April, 19 bis 20.30 Uhr
Ausgedieselt? E-Mobilität mit Wasserstoff und Brennstoffzellen
Online-Teilnahme: frei
Nach Anmeldung (bis 15. April, 16 Uhr) unter www.vhs-chemnitz.de oder 0371 488 4343 erhalten Sie per E-Mail einen Zugangslink

Politik, Gesellschaft und Automobilindustrie suchen nach neuen und nachhaltigen Mobilitätskonzepten. Das größte Potenzial wird dabei in der Elektromobilität gesehen. Aktuell wächst der Trend zu batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen, jedoch nicht zu Brennstoffzellenfahrzeugen. Dabei lässt sich erkennen, dass die Leistungs- und Komfortmerkmale konventioneller Automobile durch heute verfügbare Batterietechnologien nur begrenzt auf Elektrofahrzeuge übertragen werden können. Der Vortrag umreißt die aktuellen Debatten rund um die Mobilität der Zukunft und stellt eine zukunftsfähige Technologie mit Wasserstoff und Brennstoffzellen vor. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Professur Alternative Fahrzeugantriebe der TU Chemnitz und der Volkshochschule Chemnitz.

www.vhs-chemnitz.de

#ChemnitzMovesOn! – Online-Tanzprogramm für alle!

Öffentlicher Auftritt für Gewinner

Das Tanzbüro des Vereins TANZ I MODERNE I TANZ bietet unter dem Titel »#ChemnitzMovesOn!« ein kostenloses Online-Programm an, das allen Bürger:innen von Chemnitz sowie der Region offensteht. Sie ermöglicht die aktive Teilhabe an Bewegung, Tanz und Kultur.

Das vielfältige Angebot reicht vom digitalen Online-Unterricht für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, zwei Wettbewerben »Best Move!« und »Best Friends Move!« für Kids, einer Europäischen Exzellenz Plattform für Tanzstudent:innen und professionelle Tänzer:innen sowie Tanz im öffent-



Foto: Pixabay

lichen Raum. Dazu kommen Kurse für Gesundheit und Gesundheitsmanagement. Der Tanzvideo-Wettbewerb »Best Move!« richtet sich

an Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 17 Jahren. Junge Menschen erhalten hier die Gelegenheit, allein oder mit maximal zwei

weiteren Freund:innen zur Lieblingsmusik eine eigene Choreografie zu entwickeln, davon ein ca. einminütiges Tanzvideo zu kreieren und bis 1. Mai 2021 einzusenden. Den Gewinner:innen winken Preise und ein öffentlicher Auftritt zum nächsten Festival TANZ I MODERNE I TANZ im Juni 2021.

Auch der Kurs »Best Friends Move!« gipfelt in einem Auftritt vor Publikum beim Tanzfestival. Teenager ab zwölf Jahren lernen hier zusammen mit anderen Online-Teilnehmer:innen verschiedene Bewegungssequenzen, die sich am Ende des Kurses zu einer kompletten Choreografie mit allen Best-Friends-Tänzer:innen zusammensetzen werden.

Für Jugendliche und Erwachsene stehen weitere Kurse im Programm. »Just Move« mit der Tanzpädagogin Michaela Mehl verspricht einen be-

wegten Start in den Tag mit Rhythmus und Dynamik.

Die Solistinnen des Balletts Chemnitz Nela Mrázová und Soo-Mi Oh laden zu den Kursen »Lyrical Jazz« bzw. »Klassisches Ballett für Fortgeschrittene« ein.

Eine Begegnung mit Emilijus Miliauskas, ebenfalls Solist des Balletts Chemnitz, gibt es bei dem Angebot »Contemporary Dance für Fortgeschrittene«. Alanna Miliuskiene schließlich hat sich nach Ende ihrer aktiven Tanzkarriere beim Ballett Chemnitz zur Yoga- und Pilateslehrerin ausbilden lassen und gibt ihr Wissen im Yogakurs an Interessierte weiter.

»#ChemnitzMovesOn!« läuft bis zum 31. Juli 2021 und ist durchweg kostenlos. Detaillierte Infos, Termine und Kursanmeldungen unter www.tanzmodernetanz.eu

Vollzug des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG) – anlässlich der Corona-Pandemie

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz vom 31. März 2021

Die Kreisfreie Stadt Chemnitz erlässt gem. § 32 i. V. m. §§ 28 Abs. 1, 28a Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), das zuletzt durch das Gesetz vom 18. November 2020 (BGBl. I S. 2397) geändert worden ist, i. V. m. § 1 Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Regelung der Zuständigkeiten nach dem Infektionsschutzgesetz und für die Kostenerstattung für Impfungen und andere Maßnahmen der Prophylaxe vom 9. Januar 2019 (SächsGVBl. S. 83), die durch die Verordnung vom 13. März 2020 (SächsGVBl. S. 82) geändert worden ist (Infektionsschutz-Zuständigkeitsverordnung), i. V. m. § 8 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 und COVID-19 (Sächsische Corona-Schutz-Verordnung – SächsCoronaSchVO) vom 29. März 2021 auf dem Gebiet der Stadt Chemnitz folgende

Allgemeinverfügung

zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) anlässlich der Corona-Pandemie:

1. Abweichend von § 4 Abs. 1 SächsCoronaSchVO wird die Öffnung von geschlossenen Einrichtungen des Einzel- und Großhandels und Ladengeschäften mit Kundenverkehr für höchstens eine Kundin oder einen Kunden pro angefangene 40 qm Verkaufsfläche nach vorheriger Terminbuchung für

einen fest begrenzten Zeitraum mit Dokumentation für die Kontaktnachverfolgung zugelassen. Unterstützungsbedürftige Personen und Minderjährige bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt.

2. Abweichend von § 4 Abs. 2 Nr. 23 SächsCoronaSchVO wird die Öffnung von Betrieben im Bereich der körpernahen Dienstleistungen unter Beachtung von § 5 Abs. 4a und 4b SächsCoronaSchVO zugelassen.

3. Abweichend von § 4 Abs. 2 Nr. 6 SächsCoronaSchVO wird Individualsport alleine oder zu zweit und in Gruppen von bis zu 20 Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres im Außenbereich, auch auf Außenanlagen zugelassen.

4. Abweichend von § 4 Abs. 2 Nr. 7 und 12 SächsCoronaSchVO wird die Öffnung von botanischen und zoologischen Gärten und Tierparks sowie die Öffnung von Museen, Galerien und Gedenkstätten jeweils mit vorheriger Terminbuchung und Dokumentation für die Kontaktnachverfolgung zugelassen.

5. Für die Maßnahmen nach Ziffer 1 und Ziffer 4 dieser Allgemeinverfügung ist ein Hygiene- und Testkonzept erforderlich, das zusätzlich zu den sonstigen Hygieneregeln nach § 5 SächsCoronaSchVO vorsieht, dass Nutzern, Besuchern und Kunden dieser Angebote der Zutritt nur unter Vorlage eines tagesaktuellen negativen Schnell- oder Selbsttests gewährt wird.

6. Die Aufhebung dieser Allgemeinverfügung bleibt insbesondere für

den Fall vorbehalten, dass die maximale Bettenkapazität nach § 8 f Abs. 2 SächsCoronaSchVO von 1.300 Betten im Freistaat Sachsen überschritten wird und die oberste Landesgesundheitsbehörde das Erreichen dieses Maximalwerts bekanntgibt.

7. Diese Allgemeinverfügung tritt am 6. April 2021 in Kraft.

Gründe:

Die Stadt Chemnitz ist entsprechend § 8 der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung, § 28 Abs. 1 i. V. m. § 54 Infektionsschutzgesetz (IfSG) i. V. m. § 1 der Sächsischen Infektionsschutz-Zuständigkeitsverordnung sachlich und gemäß § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Nr. 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 21. Juni 2019 (BGBl. I S. 846) geändert worden ist (VwVfG), örtlich zuständig.

Gemäß § 8 Abs. 3 Satz 1 der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung vom 29. März 2021 können die zuständigen kommunalen Behörden ab dem 6. April unabhängig von der jeweiligen Inzidenz die in § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 SächsCoronaSchVO aufgeführten Lockerungen vornehmen, wenn die maximale Krankenhausbettenkapazität nach § 8 f Abs. 2 SächsCoronaSchVO von 1.300 Betten im Freistaat Sachsen nicht erreicht ist. Diese Voraussetzung ist gegenwärtig erfüllt. Bei den Lockerungen sind die in

§ 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 SächsCoronaSchVO selbst genannten Bedingungen wie z.B. vorherige Terminbuchung und Dokumentation zur Kontaktnachverfolgung zu beachten. Für die in § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 3 und 4 SächsCoronaSchVO genannten Angebote ist ein Hygiene- und Testkonzept vorzulegen, nach welchem insbesondere auch verlangt wird, dass die Nutzer, Besucher und Kunden einen tagesaktuellen negativen Schnell- oder Selbsttest vorlegen (§ 8 Abs. 3 Satz 2 SächsCoronaSchVO).

Unter Beachtung sämtlicher Hygienebestimmungen, der Testpflichten etc. erscheinen die Lockerungen vertretbar. Somit konnten die Anordnungen der Ziffern 1 bis 5 dieser Allgemeinverfügung getroffen werden.

Die Lockerungen dieser Allgemeinverfügung müssen dann wieder aufgehoben werden, wenn das festgelegte Maximum an belegten Krankenhausbetten mit durch COVID-19 Erkrankten in der Normalstation (maximale Bettenkapazität) von 1.300 Betten im Freistaat Sachsen überschritten wird und die oberste Landesgesundheitsbehörde das Erreichen dieses Maximalwerts bekanntgibt (§ 8 f Abs. 2 SächsCoronaSchVO). Ihre Aufhebung bleibt insoweit vorbehalten.

Das Verbot des Konsumierens von Alkohol auf den öffentlichen Verkehrsflächen im Innenstadtbereich (Ziffer 2 der Allgemeinverfügung vom 17. März 2021) bleibt von dieser Allgemeinverfügung unberührt und gilt weiterhin.

Die öffentliche Bekanntmachung der Allgemeinverfügung erfolgt gemäß § 2 der Bekanntmachungssatzung der Stadt Chemnitz durch

Abdruck im Amtsblatt der Stadt Chemnitz. Die Allgemeinverfügung kann auch auf der Homepage der Stadt Chemnitz abgerufen und eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer öffentlichen Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendervariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die De-Mail-Adresse lautet:

info@stadt-chemnitz.de-mail.de

Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo »Stadt Chemnitz« zu richten.

Hinweise:

Die in dieser Allgemeinverfügung getroffenen Anordnungen sind nach §§ 28 Abs. 3, 16 Abs. 8 Infektionsschutzgesetz sofort vollziehbar. Widerspruch und Anfechtungsklage haben keine aufschiebende Wirkung.

Chemnitz, den 31. März 2021

Miko Runkel
Bürgermeister

Frischlinge im Wildgatter Oberrabenstein

Im Wildgatter Oberrabenstein hat es in der Wildschwein-Rotte den ersten Nachwuchs in diesem Jahr gegeben. Nachdem Ende Februar schon eine Bache ein Jungtier zur Welt gebracht hatte, haben Mitte März vier weitere Bachen nachgezogen. Insgesamt tummeln sich nun 17 Frischlinge auf der großzügigen und naturnahen Anlage.

In der Waidmannssprache bezeichnet man das Gebären der Jungen bei Wildschweinen als »Friscchen«. Die Jungtiere werden deshalb auch im ersten Lebensjahr Frischlinge genannt. Sie kommen meist zwei-

schen Februar und Juni zur Welt, wobei zwei Drittel der Geburten auf die Monate März und April fallen. Jüngere Bache frischen drei bis fünf Frischlinge, ältere können sogar bis zu acht Jungtiere gebären. Weiterer Nachwuchs wird dieses Jahr in der Rotte nicht mehr erwartet.

Die Bache ist nur knapp vier Monate lang tragend. Dem Frischen geht der Bau des sogenannten Frischkessels voraus.

Dies ist ein nestartiges Lager, das die Bache aus abgebrochenen Zweigen, Gras oder Schilf errichtet. Ge-



eignete Äste finden sie dafür im Wildgatter Oberrabenstein zur Gönne.

Die Frischlinge bleiben die ersten ein bis zwei Wochen ihres Lebens in diesem schützenden Zweig-Bau. Gesäugt werden die Jungtiere für drei bis vier Monate. Solange tragen sie übrigens auch ihr typisches Streifenmuster.

www.tierpark-chemnitz.de

Foto:
Jan Klösters/Tierpark Chemnitz

Neues Leben für alte Häuser

Vorgestellt: Projekthaus Brühl 71



Marta Gonzáles de Mendibil, Andreas Golle und Markus Tümpel (v. li.) sind Mieter des Hauses Brühl 71. Eigentümer des Projekthauses ist die GGGmbH.

Foto: Kristin Schmidt

Kooperative Wohnformen in Chemnitz

Im Frühjahr 2021 ist das Projekthaus Brühl 71 noch Baustelle, befindet sich zwischen Abruch und Aufbau. Doch die Idee steht: »Wir wollen hier mit Freunden im gleichen Haus wohnen, Kinder gemeinsam aufwachsen sehen. Und gemeinsam gestalten wir den Projektraum fürs Viertel.« – sagt Frank Roscher, einer der Bewohner.

In Chemnitz wächst in den vergangenen Jahren nicht nur bei jungen Familien der Wunsch nach gemeinschaftlichem Wohnen. Um dieses Interesse aufzugreifen und den Interessierten kompetente Beratung zum Thema Finanzierung und Organisationsform zu bieten, startete die Stadt Chemnitz im April 2018 das städtische Programm: »Kooperative Wohnformen Chemnitz«, kurz KWC. KWC arbeitet eng mit der Agentur StadtWohnen Chemnitz zusammen, die sich darum bemüht, Leerstand wieder in Nutzung zu bringen. Bereits 2018 und 2019 fanden gemeinsame Veranstaltungen statt. Erste Erfolge sind zu verzeichnen. Michael Stellmacher vom Team Kooperative Wohnformen Chemnitz (KWC) berichtet von einem der erfolgreichen Beispiele. Hier baut eine Gruppe von Freunden in Zusammenarbeit mit der GGG auf

dem Brühl ein »Projekthaus« aus.

Projekthaus – Der Anfang

Das jetzige Projekthaus hat eine lange Vorgeschichte. Der Kreis von Freunden kennt sich schon seit Jahren, hat gemeinsam Kulturveranstaltungen und Festivals organisiert. Mit dem Nachwuchs kamen nach und nach gemeinsame Kinderaktivitäten dazu. Irgendwann schwirrte die lockere Idee durch den Raum »Warum ziehen wir nicht zusammen?« Einigen reichten die losen Ideen nicht mehr und sie besuchten einen Workshop »Rechtsformen für Hausprojekte«. Gleichzeitig wurde bei anderen die Wohnsituation unsicher. Daraufhin gaben sich im Sommer 2018 einige Freunde einen Ruck: Sie stöberten auf Immobilienbörsen im Internet, fragten bei der Agentur StadtWohnen Chemnitz nach passenden Häusern, befragten Makler und fuhren auch einfach mit offenen Augen durch die Stadt, immer auf der Suche nach geeigneten leeren Häusern. Mit konkreten Häusern im Blick beriet die Gruppe gemeinsam ein Wochenende lang und tauschte sich über grundsätzliche Fragen aus: Wer will wie wohnen? Wie wird das Ganze finanziert? Aus dem Freundeskreis entstand ein Verein, mit dem Ziel, ein »selbstorganisiertes und sozial ge-

bundenes Mietshausprojekt« zu schaffen. Am Anfang schien die Kostenbarriere sehr hoch. Die Mitglieder der Gruppe mussten sich an die großen Zahlen gewöhnen. Hier half es, sich mit Finanzplänen zu beschäftigen und zu sehen, wie sich ein Kaufpreis tatsächlich auf die Miete im Haus auswirkt. Unterstützung bot dabei der Verbund des »Mietshäuser Syndikats«. Auch Rückschläge gab es: Ein Haus in Altchemnitz war gefunden, ein Kaufvertrag in Entwicklung. Die Gruppe wühlte sich schon kurz vorm Ziel, als einige Risse im Gebäude Zweifel weckten. Gemeinsam mit der Architektin des Teams »Kooperative Wohnformen Chemnitz« gab es eingehendere Untersuchungen. Es wurden Gebäudeschäden deutlich, die erst auf den zweiten Blick sichtbar waren. Die Sanierung hätte sehr große finanzielle Risiken bedeutet. Schweren Herzens nahm die Gruppe wieder Abschied vom Traumobjekt.

Zweiter Anlauf am Brühl

Im Sommer 2019 kommt die Gruppe mit der GGG in Kontakt, die schon länger geplant hatte, am Brühl ein zweites Projekthaus einzurichten. Nach längeren Verhandlungen wurde man sich schließlich einig: Die GGG übernimmt die grundsätzliche Instandsetzung des

Hauses, der Verein erledigt in Eigenleistung den Innenausbau. So haben alle die Möglichkeit, die Wohnungen durch Eigenleistungen selbst zu gestalten und nach den eigenen Vorstellungen auszubauen. Langfristige Planbarkeit entsteht durch die Laufzeit von 15 Jahren mit der Möglichkeit, um nochmals 15 Jahre zu verlängern. So bleiben die Mieten dauerhaft leistbar und die Investitionskosten der Bewohner_innen können wieder abgezahlt werden. Kaum war der Vertrag im November 2020 unterzeichnet, ging es auch gleich los: viele Steine wurden in Container gebracht, Bautreffen und Planungsrunden durchgeführt. Corona machte es nicht einfacher, aber so ein Haus bietet ja viel Platz, an unterschiedlichen Stellen zu arbeiten. In den oberen Etagen entsteht Raum für das gemeinschaftliche Wohnen: Jede der vier Parteien (drei Familien und eine WG) hat eine Wohnung. Jedoch steht das Gemeinschaftliche ganz oben: »Wir verstehen das Haus als Haus der offenen Türen.« beschreibt das Frank aus der Projektgruppe. Das zeigt sich schon jetzt: »Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, einmal in der Woche treffen sich alle.« Auch der Innenausbau passiert gemeinschaftlich – alle packen mit an. Ob beim Vorrichten oder bei der Kinderbetreuung. Der Hof soll gemeinsam mit den Nachbarn als Ge-

meinschaftshof genutzt werden. Im Erdgeschoss öffnet sich der »Projektraum« zum Brühl. Hier entsteht neben einer großen Küche ein Gemeinschaftsraum, der auch anderen Vereinen im Viertel zur Verfügung stehen soll. Und gerade wird überlegt, wie die Ideen des Vereins im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 Platz finden. Kooperative Wohnformen haben viele Gesichter. Ob Altbausanierung, Neubauprojekt oder Übernahme eines Hauses durch eine Mietergemeinschaft. Das Team von Kooperative Wohnformen Chemnitz berät im Auftrag der Stadt Chemnitz Interessierte zu allen Fragen rund um Wohnprojekte: Organisationsformen, Baufragen und Gruppenbildung. ■

Erster Anlaufpunkt für Interessierte ist die derzeit digitale »Offene Wohnprojektberatung«.
Nächster Termin ist vsl. der 26. April 2021 von 16 – 17.30 Uhr.
Anmeldung: digitalewohnprojektberatung@dienstleistungskombinat.de
Kontakt zum Team »Kooperative Wohnformen Chemnitz«:
☎ 0341/60468159
Mail: chemnitz@dienstleistungskombinat.de
www.facebook.com/KoopWohnenC/
<https://dienstleistungskombinat.de/chemnitz/>
 Gefördert durch Städtebaufördermittel.

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich –

Dienstag, den 20.04.2021, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich –
4. Sachstandsbericht zum Baugebiet „Arno-Holz-Siedlung“ in Adelsberg
5. Beschlussvorlagen an den Stadtrat
Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 49. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Philippstraße / Zietenstraße/Kleingartenanlage (KGA) Heidelberg im Stadtteil Sonnenberg
Vorlage: B-198/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Beschlussvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
- 6.1. Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 20/10
- 6.2. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 21/02 Zschopauer Straße, Einsiedel / Altenhain
Vorlage: B-031/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.3. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 21/04 Wohngebiet an der Heideschänke
Vorlage: B-048/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.4. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 19/08 „Neukirchner Straße“, Stelzendorf
Vorlage: B-074/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.5. Aufstellungsbeschluss und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 21/09 Neukirchner Straße, Stelzendorf
Vorlage: B-075/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.6. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zur Klarstellung- und Ergänzungssatzung Nr. 19/15
7. Informationsvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
Information zum Sachstand der Förderung Kleiner Unternehmen nach der „Richtlinie der Stadt Chemnitz über die Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen“ im Rahmen des Förderprogramms EFRE – „Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020“ (KU-Richtlinie Chemnitz)
Vorlage: I-022/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
8. Verschiedenes
- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder
9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 22.04.2021, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 04.03.2021
4. Gesetzliche Änderungen im Sozialrecht
Berichterstatte: Frau Zilly, Sozialamt
5. Beschlussvorlage an den Sozialausschuss
Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege für Sozialmedizinische Dienste – Haushaltsjahr 2021
Vorlage: B-095/2021
Einreicher: Dezernat 5/Amt 53
6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Miko Runkel //
Bürgermeister

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:
<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:
E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.
Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067, Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr



KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ

Wir suchen für das Gesundheitsamt unbefristet in Teilzeit

FACHÄRZTE KINDER- UND JUGENDMEDIZIN (M/W/D)

(KENNZIFFER 53/04)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS





ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen für den langfristigen Einsatz in der Integrierten Regionalliste Chemnitz – Erzgebirge – Mittelsachsen mehrere:

LEITSTELLENDISPONENTEN (M/W/D)

Kennziffer: 37/03 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-8113

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet bis 31.12.2022 für das Jugendamt einen:

SOZIALARBEITER ALS PROJEKT-KOORDINATOR KITA-EINSTIEG (M/W/D)

Kennziffer: 51/04 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1009 o. -1103

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs

CHEMNITZ STADT DER MODERNE



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag über elektronische und mechanische Schließanlagen in den Objekten der Stadtverwaltung Chemnitz
Los 1: elektronischen Schließanlagen
Los 2: mechanische Schließ-

anlagen
Vergabenummer: 10/10/21/025
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020



Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 20.04.2021, 19:30 Uhr,
Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Informationen des Tiefbauamtes | 9. Einwohnerrfragestunde |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Diskussion zur Verteilung der finanziellen Mittel des Ortschaftsrates im Jahr 2021 | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 09.03.2021 | 6. Beratung zu Bauanträgen | |
| | 7. Informationen des Ortsvorstehers | |
| | 8. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen | |

Thomas Groß //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 19.04.2021, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Einwohnerrfragestunde | 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Diskussion zur Verteilung der finanziellen Mittel des Ortschaftsrates im Jahr 2021 | |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates | 6. Beratung zu Bauanträgen | |
| | 7. Informationen des Ortsvorstehers | |
| | 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | |

Marco Gerlach //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 19.04.2021, 19:30 Uhr, Ratszimmer,
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 7. Auswertung 2. Workshop Wohnbauflächenkonzept 2030 |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 8. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 15.03.2021 | 9. Informationen des Ortsvorstehers |
| 4. Zwischenstand Verfügungsbudget | 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 5. Auswertung Stadtratssitzung „Doppelhaushalt 021/2022“ | 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
| 6. Auswertung Gespräch Kulturhauptstadt / Interventionsflächen | |

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher